

Wellensiek wird erst in der zweiten Halbzeit gut

Bezirksliga: Die Campus-Kicker kehren mit einem torlosen Remis aus Detmold zurück

■ **Bielefeld** (bazi). In einem zumindest in der ersten Halbzeit zerfahrenen Spiel haben es die Campus-Kicker nicht geschafft, das Runde im Eckigen unterzubringen. Der Auftritt der Wellensieker beim Post TSV Detmold endete 0:0.

„Am Ende ist es wirklich ein gerechtes Ergebnis, auch wenn wir durchaus die Chance für das ein oder andere Törchen gehabt haben“, sagte Wellensieks Trainer Igor Sreckovic.

Der VfR war in der ersten Halbzeit zu unkonzentriert und fand nicht gut ins Spiel. „Teilweise haben wir Detmold dann auch zu Chancen

eingeladen“, erinnert sich der Trainer. Dass diese Chancen nicht genutzt wurden, lag am gut aufgelegten VfR-Keeper Maurice Schürmann. „Er hat in zwei, drei Situationen gut reagiert und gehalten. Das war wichtig“, lobte Sreckovic.

Im zweiten Durchgang war der VfR Wellensiek dann die deutlich bessere Mannschaft, verpasste es jedoch, vor dem Tor kaltschnäuzig zu bleiben und die Chancen zu nutzen. Rahman Fazlijevic und Matthias Schürmann-Averbeck hatten die besten Möglichkeiten für die Gäste, ein Treffer blieb ihnen jedoch verwehrt.

SC Hicret verliert Spiel und Torwart

Bezirksliga: Herbe 0:6-Niederlage in Friedrichsdorf ärgert Trainer Özgen Yildiz

■ **Bielefeld** (bazi). Ein rabenschwarzer Tag war es für den SC Hicret. Die Mannschaft von Trainer Özgen Yildiz musste nicht nur eine herbe 0:6-Niederlage hinnehmen sondern auch den Verlust ihres Torhüters Denis Savas.

Dessen Arbeitstag war bereits nach drei Minuten vorüber. Für Özgen Yildiz eine klare Fehlbeurteilung der Situation durch den Schiedsrichter. „Denis war nicht letzter Mann, und damit ist die Rote Karte schlicht falsch“, ärgerte sich Yildiz auch noch lange nach dem Spiel.

Bis zur Halbzeit hielt der SC

Hicret noch gut mit, war stellenweise sogar die bessere Mannschaft. Daran änderte auch das 1:0 für Friedrichsdorf nichts (20.). „Nach dem 2:0 fehlten uns dann irgendwann auch einfach die Kräfte“, gab Yildiz an, der seiner Mannschaft insgesamt keinen Vorwurf macht.

„Ich hätte mir einfach etwas mehr Fingerspitzengefühl vom Schiedsrichter gewünscht, dann wäre das Spiel sicherlich auch anders gelaufen“, meinte Yildiz. Für den SCH heißt es nun volle Konzentration auf das Heimspiel gegen Lemgo.

Fehlstart für Türk Sport in Oerlinghausen

Bezirksliga: Durch das 0:1 verliert der FCT im Titelrennen weiter an Boden

■ **Bielefeld** (mak). Mit einer ebenso überraschenden wie bitteren 0:1-Niederlage musste der FC Türk Sport die Heimreise vom Rückrundenauftritt in Oerlinghausen antreten.

„Wenn du so ein Spiel nicht gewinnen kannst, dann darfst du es wenigstens nicht verlieren“, ordnete ein geknickter Mehmet Dagdelen den schweren Rückschlag seines Teams im Fernduell mit dem Spitzenreiter aus Rietberg ein. Trotz numerischer und spielerischer Überlegenheit „über weite Strecken des Spiels“, konnte die Kupferhammer-Elf

keinen zählbaren Vorteil aus einem einseitigen Spiel ziehen. Unter den vielen Großchancen, die der FCT an diesem Nachmittag liegen ließ, ragten die von Kayhan Kaya nach 17 Minuten in der ersten Halbzeit und eine Doppelchance von Echan Demirayak und Tanju Dalgic Mitte der zweiten Hälfte in negativer Hinsicht heraus. So kamen die tapfer kämpfenden Gastgeber aus der Bielefelder Peripherie durch ihren Top-torjäger Nils Engmann nach einem Konter in der Schlussphase zur späten Führung (78.) und retteten sie über die Zeit.

SCB zeigt sich lernresistent

Bezirksliga: Beim 1:2 in Lemgo verfallen die Sudbracker in alte Fehler

■ **Bielefeld** (mak). Wieder einmal überlegen gespielt und wieder einmal ohne Punkte nach Hause gefahren – auch die Winterpause setzte der Serie unkonzentrierter und deshalb unbefriedigender Auswärtsauftritte des SC Bielefeld keinen Abbruch.

„Wir sind leider lernresistent, uns fehlt einfach der Wille so ein Spiel zu gewinnen“, kommentierte Jan Barkowski das Spiel seines Teams beim 1:2 in Lemgo. Statt aus einer guten Anfangsphase Sicherheit zu gewinnen, zeigte sich das Team vom Meierteich mehr und mehr überheblich und ermög-

lichte den Gastgebern, die nach Sicht Barkowskis bis dahin „für nichts infrage kamen“, bis zur Halbzeit zwei unnötige Gegentore (10. und 24.). Auch in der zweiten Hälfte konnte der SCB seine Lethargie nur teilweise überwinden, kam Mitte des zweiten Durchgangs nach einem ansehnlichen Angriff über Czarnetzki und Janzen, die Dennis Lobitz freispielen, durch diesen wenigstens noch zum Anschluss (63.). Dass es trotz guten Spiels wieder einmal letztlich nicht zu einem Auswärtspunkt reichte, ließ einen (ver)zweifelnden SCB-Trainer zurück.



Auf die Siegerstraße gebracht: Baris Orhan (l.) vom VfB Fichte erzielte die 1:0-Führung für sein Team bereits nach 15 Minuten und bediente sich dabei der Mithilfe beider Pfosten. FOTO: ANDREAS ZOBE

Sieg dank Orhan und Warweg

Fußball-Landesliga: Tabellenführer VfB Fichte dominiert beim 2:1 gegen Kaunitz die erste Halbzeit, baut dann aber erheblich ab. Dadurch wird es unnötig spannend

Von Nicole Bentrup

■ **Bielefeld.** Dass der Fußball immer für Überraschungen gut ist und man sich seiner Sache nie sicher sein darf, musste der VfB Fichte gestern am eigenen Leibe spüren. Während die „Hücker“ die erste Halbzeit gegen den FC Kaunitz noch komplett dominierten, hatten sie im zweiten Durchgang riesiges Glück, dass es am Ende beim 2:1-Sieg blieb.

„Wir waren in der zweiten Halbzeit einfach nicht mehr präsent, unsere Öffnung im Spielaufbau war weg“, sagte VfB-Fichte-Trainer Julian Hesse nach dem Schlusspfiff im warmen Kabinentrakt.

Die Heizung in den Katakomben war das einzig Erwärmende am Sonntagnachmittag auf dem zugigen Kunstrasenplatz oberhalb der

Rußheide. „Das schlimmste ist die Anfangsphase nach der Halbzeit, da schmerzt die Kälte richtig“, sagte Oguz Peker, der auf der „Sechs“ eine ansprechende Leistung mit guter Zweikampfquote zeigte. Auch insgesamt machten es die Hausherren in der ersten Halbzeit wirklich gut. Sie gewannen früh die entscheidenden Bälle, spielten ansehnliche Passstafetten und entwickelten eine ordentliche Portion Zug zum Tor.

Bereits nach 15 Minuten ließ Baris Orhan seine Farben jubeln – es war ein Tor der Kategorie „Aluminium kuriosum“. Orhan, der von Ars im Zentrum gut bedient worden war, fasste sich ein Herz und zog aus gut 18 Metern ab. Der Ball landete am rechten Pfosten, sprang von dort an den linken Pfosten und rollte erst

dann über die Linie. Der Jubel war dennoch groß im Lager der Gastgeber. Sie spielten weiter offensiv nach vorne und das 2:0 lag in der kalten Februar-Luft.

Lange musste der Fanclub „Fichte, Tanne, Nadelholz“ und auch der Rest der etwa 100



VfB Fichte – FC Kaunitz
www.fupa.net/ostwestfalen

Zuschauer nicht warten, denn Kapitän Lennard Warweg nutzte seine Chance. Aus ähnlicher Position wie zuvor Orhans schoss er einfach mal drauf. Flach in die vom Schützen aus rechte Ecke ließ er dem Kaunitzer Keeper keine Chance. Der versuchte noch, sich kom-

pletzt zu strecken, aber es blieb beim Versuch. Einen Aufreger gab es in der 23. Minute, als der Kaunitzer Denis Hülsebusch Fichtes Verteidiger David Schwesig vor den Augen des Schiedsrichters und dessen Assistenten ins Gesicht fasste. Eine Rote Karte wäre die Konsequenz gewesen, doch der Unparteiische sah dies anders.

Nach der Pause war von der VfB-Leistung der ersten Halbzeit nichts mehr zu sehen. „Wir haben wichtige Zweikämpfe nicht mehr gewonnen und unsere Konter schlecht ausgespielt“, meinte Julian Hesse. Die Kaunitzer Gäste nutzten einen individuellen Fehler des VfB Fichte zum 1:2-Anschlusstreffer, der am Ende jedoch nur Ergebniskosmetik bedeuten sollte. Viel mehr kam vom FCK nicht, so dass der Heimsieg in Ordnung ging.

Torfestival im Eisschrank Naturstadion

Bezirksliga: Der TuS Jöllenbeck bezwingt den SV Spexard II nach dreimaligem Rückstand noch mit 6:4. Nach verschlafener Anfangsphase drehen die „Jürmker“ nach der Pause auf

■ **Bielefeld** (mak). Auch wenn beide Teams sich in den 90 vorangegangenen Minuten alle Mühe gegeben hatten, für ausreichend sportliche Unterhaltung zu sorgen – am Ende wollten alle einfach nur ins Warme.

Trotz insgesamt zehn Toren und einem Sieg nach dreimaligem Rückstand wollte bei Tobi Demmer nur bedingt Zufriedenheit aufkommen. „Ohne dem Gegner zu nahe treten zu wollen, aber vier Gegentore sind heute einfach viel zu viel“, blickte der Trainer des heimischen TuS Jöllenbeck durchaus mit gemischten Gefühlen auf den Rückrundenauftritt seines Teams gegen den SV Spexard II.

Insbesondere die erste Spielhälfte und deren Anfangsphase konnte dem Coach der „Jürmker“ nicht gefallen, nutzten die Gütersloher Gäste doch gerade in dieser Phase den harmlosen und einfalllosen Vortrag der Gastgeber schon nach 20 Minuten zur verdienten Führung durch Leissner. Unter tätiger Mithilfe Sebastian Blümel im Tor des TuS trudelte dessen Flankenver-

such irgendwie in den Winkel des Jöllenbecker Tores. Doch auch die Gäste zeigten sich generös, und so konnte Moritz Dittmar auf der Gegenseite einen zu kurz geratenen Befreiungsschlag der Spexarder zum 1:1-Ausgleich nutzen (39.).

Nachdem der starke Berenbrinker mit Ball der TuS-Abwehr enteilt war und zur erneuten Führung für die Spe-

xarder Reserve eingeschoben hatte (44.), gelang Sören Siek im Gegenzug mit einem Foulelfmeter zumindest noch der Ausgleich zur Pause (45.).

Nach Wiederanpfiff schien sich zunächst am grundsätzlichen Spielverlauf nichts zu ändern, als der gerade eingewechselte Reinknecht zur erneuten Gästeführung verwandelte (62.). Doch damit war der

Spexarder Vortrag seltsamerweise vorbei, und innerhalb von gut 10 Minuten drehte der TuS durch Dittmar (64.) und Helbig (73.) das Spiel. Gegen die nun nochmal öffnenden Gäste beschloss der eingewechselte Stückemann nach Kontern mit dem 5:3 (82.) und dem 6:3 (84.) einen kalten und torreichen Nachmittag. Spexard kam noch zum 6:4.



Balltänzer: Moritz Dittmar (l.) und der TuS Jöllenbeck hatten ihre liebe Mühe, den SV Spexard II mit 6:4 in Schach zu halten. FOTO: ANDREAS ZOBE

Landesliga

Theesen einfach effektiver als der Gegner

■ **Bielefeld** (bazi). „Bad Lipp-springe ist eine hoch dotierte Mannschaft mit vielen guten Einzelspielern, die schon Erfahrungen in höheren Ligen gesammelt haben“, sagte Theesens Trainer Andreas Brandwein, dem der Auftritt seiner Mannschaft trotz des 2:0-Erfolgs im Kurort in der ersten Halbzeit nicht richtig gut gefiel. „Insgesamt waren beide Mannschaften ganz weit von ihrer Bestform entfernt“, erzählte der Coach weiter.

In der ersten Halbzeit war es ein sehr chancenarmes Spiel, das auch sonst keine Highlights bot. „Nach der Pause war es dann ein typisches Spiel, das am Ende von der Effektivität entschieden worden ist“, so Brandwein. Nach dem Seitenwechsel wurde die Partie zwar insgesamt etwas besser, die Theesener Fehler jedoch leider auch mehr. „Wir hatten Glück, dass Bad Lipp-springe unsere Fehler nicht eiskalt ausgenutzt hat. Ich denke, ein Westfalenligist hätte uns konsequent bestraft“, haderte Brandwein.

Nach einer guten Stunde fasste sich der Theesener Winterneuzugang Papis Mbengue ein Herz und lupfte den Ball in einer Kontersituation über die Lipp-springer Abwehr, wo Michael Zech goldrichtig zur Stelle war und das Spielgerät mit dem linken Fuß über die Torlinie drücken konnte (67.). Nur kurze Zeit später hätte es 1:1 heißen können, doch Jan-nik Steffen rettete im letzten Moment und in höchster Not auf der Linie für den bereits geschlagenen VfL-Schnapper Dominic Breese (70.). „Das hätte eigentlich ein Tor sein müssen“, zeigte sich Brandwein fair.

Für die Gastgeber war diese Chance ein Weckruf, und sie wurden besser. Theesen steckte jedoch nicht auf und hätte durch Zech und den eingewechselten Yves Sander erhöhen können. Beide verpassten es jedoch, den Sack früher zu zumachen. So musste der VfL bis zur Nachspielzeit warten, als Jean-Pierre Dingerdissen den mitgelaufenen Brian Ketscher gut bediente und der zum 2:0 traf (90.+ 1).

Bezirksliga

Dornberg verpasst Remis

■ **Bielefeld** (mak). Mit einem knappen 1:2 beim Spitzenreiter Viktoria Rietberg beendete der TuS Dornberg den 19. Spieltag. Zwei Tore nach exakt gleichem Muster durch den Toptorschützen der Liga, Marc Birkenhake, brachten den Favoriten aus dem Kreis Gütersloh nach 18 und 26 Minuten früh in Führung. Dabei leistete die Dornberger Defensive durch Stellungsfehler nach langen Bällen in ihre Schnittstelle bei beiden Gegentoren Schützenhilfe.

Nach dem Seitenwechsel fand der TuS besser in die Partie und kam durch einen technisch anspruchsvollen Lupfer Manuel Kleis von der Strafraumkante zum verdienten Anschluss (52.). In der Folge verpassten es die Dornberger sogar, sich für ihren couragierten Auftritt mit mehr zu belohnen, als die Heimreise erhobenen Hauptes antreten zu können. „Ein Unentschieden wäre für beide Mannschaften verdient gewesen“, trauerte Thies Kambach der vergebenen Möglichkeit seines Teams, einen Überraschungspunkt zu holen, nach.